

Ärztckammern für konsequenten Nichtraucherschutz in Bars, Kneipen und Diskotheken

Der Präsident der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke, hat sich vor der Landespressekonferenz in Düsseldorf für ein konsequentes Rauchverbot in Bars, Kneipen und Diskotheken in Nordrhein-Westfalen ausgesprochen. „Die nordrheinische Ärzteschaft tritt für einen strikten Schutz insbesondere von Kindern und Jugendlichen sowie der Beschäftigten in der Gastronomie vor den gravierenden gesundheitlichen Gefahren durch das Passivrauchen ein“, sagte Henke bei einer gemeinsamen Pressekonferenz mit der Deutschen Krebshilfe, der Deutschen Herzstiftung und dem „Aktionsbündnis



Appellierten an den Landtag, für einen konsequenten Nichtraucherschutz in Nordrhein-Westfalen zu sorgen (v.l.n.r.): Professor Dr. Helmut Goblke, Vorstandsmitglied der Deutschen Herzstiftung und Mitglied des Aktionsbündnisses Nichtrauchen, Birte Hilbert von der Deutschen Krebshilfe und Rudolf Henke, Präsident der Ärztekammer Nordrhein. Ganz rechts: Dr. Leo Flamm (Westdeutscher Rundfunk), Vorsitzender der Landespressekonferenz.

Nichtrauchen“. Mit der Ärztekammer Westfalen-Lippe und sieben erstunterzeichnenden ärztlichen Fachgesellschaften fordert die Ärztekammer Nordrhein in einem „Ärztlichen Appell“ alle

Landtagsabgeordneten auf, gemeinsam für ein Rauchverbot ohne Ausnahmen zu stimmen, so wie es der Regierungsentwurf eines neuen Nichtraucherschutzgesetzes vorsieht. uma

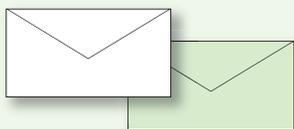
Förderprogramm: Mehr Anerkennungen zum Facharzt für Allgemeinmedizin

366 Ärztinnen und Ärzte, die sich zum Facharzt für Allgemeinmedizin sowie für Innere und Allgemeinmedizin weiterbildeten, erhielten 2011 in Nordrhein eine finanzielle Förderung. Die Zahl der Anerkennungen zum Facharzt für Allgemeinmedizin sowie zum Facharzt für Innere und Allge-

meinmedizin stieg im Kammergebiet im vergangenen Jahr um 18 auf 115 an. Sie lag damit auch über der Zahl von 103 Anerkennungen im Jahr 2009. Die Deutsche Krankenhausgesellschaft (*Formulare unter www.dkgev.de*) zahlt Kliniken, die während der Weiterbildung Ärzte mit dem Ziel Allgemeinme-

dizin beschäftigen, für Abschnitte in der Inneren Medizin monatlich einen Zuschuss von 1.020 Euro monatlich, für andere Gebiete beträgt er 1.750 Euro. Darüber hinaus unterstützen die KV Nordrhein und die Krankenkassen weiterbildungsbefugte Allgemeinmediziner, die Ärzte während der Weiterbildung in ihrer Praxis beschäftigen, mit 3.500 Euro im Monat (*weitere Infos unter www.kvno.de*). 2011 betragen die Aufwendungen hierfür 8,34 Millionen Euro. Die Förderung ist Teil eines bundesweiten Programms, mit dem mehr junge Ärztinnen für die Allgemeinmedizin gewonnen werden sollen, so Karl-Dieter Menzel, Leiter der Weiterbildungsabteilung der Ärztekammer Nordrhein, der sich auch mit Blick auf das Konzept der Hausärztlichen Weiterbildungsverbände optimistisch zeigt. In Nordrhein haben sich in 32 Verbänden inzwischen 70 Kliniken und 275 Arztpraxen sowie zwei MVZ zusammengeschlossen, um angehenden Hausärzten eine Weiterbildung aus einem Guss anbieten zu können. Auch 2013 wolle man weitere Kooperationen anstoßen, so Menzel. ble

Leserbrief



Zum Titelthema „Privatleben. Familie. Arztberuf: Vereinbarkeit als Erfolgsfaktor“ im Rheinischen Ärzteblatt 8/2012, Seite 12 ff.

Kind und Karriere dürfen kein Gegensatz sein

Ich bin Mutter zweier Töchter, mein Ehemann ist in leitender Funktion tätig und hat für familiäre Aufgaben entsprechend wenig Zeit. Zusätzlich zu meinen Kindern betreue ich meine Tante, die mittlerweile 90 Jahre alt

ist. Als Mutter kann ich meinen Beruf derzeit nur in Teilzeit ausüben. Mein berufspolitisches Engagement habe ich leider zurückfahren müssen, um im Beruf selbst mehr bewegen zu können. Die Gefahr, durch die Anforderungen von Beruf und Familie keine Zeit mehr für sich selbst zu haben, ist groß. Ich wünsche mir, dass Klinikarbeitgeber für Ärztinnen und Ärzte mit Familie zum Beispiel Hospitationen für Berufsrückkehrer anbieten. Wichtig sind mir darüber hinaus eine geregelte Weiterbildung und Fortbildung sowie verlässliche Arbeitszeiten und Pausen, was besonders in kleineren Krankenhausabteilungen mitunter schwierig ist. Es muss selbstverständlicher werden, künftig auch mit Kindern Karriere machen zu können sowie eigene berufspolitische Interessen selbst vertreten zu können.

Lydia Berendes, Krefeld

Anmeldeschluss für Weiterbildungsprüfungen

Die nächsten zentralen Prüfungen zur Anerkennung von Facharztkompetenzen, Schwerpunktbezeichnungen und Zusatz-Weiterbildungen bei der Ärztekammer Nordrhein finden statt am 23./24. Januar 2013.

Anmeldeschluss: Mittwoch, der 5. Dezember 2012

Informationen zu den Weiterbildungsprüfungen 2013 finden Sie unter www.aekno.de/Weiterbildung/Pruefungen. ÄkNo

Fachtagung zu nosokomialen Infektionen

Status quo und zentrale Herausforderungen bei der Vermeidung und Bekämpfung nosokomialer Infektionen stehen im Fokus einer Fachtagung der Landesinitiative Gesundes Land NRW am 5. Dezember 2012 in Düsseldorf. Die Veranstaltung im Haus der Ärzteschaft in der Tersteegenstraße 9 findet statt von 10 bis 16 Uhr. Auf der Fachtagung wird auch der Gesundheitspreis NRW verliehen, der in diesem Jahr innovative Projekte in der Prävention von nosokomialen Infektionen auszeichnet. Den Sonderpreis des Gesundheitspreises NRW erhält in diesem Jahr das Netzwerk Diabetischer Fuß Nordrhein. Begrüßt werden die Teilnehmer vom Präsidenten der Ärztekammer Nordrhein, Rudolf Henke. Weitere Informationen und eine Anmelde-möglichkeit (bitte bis zum 28. November) finden Sie auf der Website www.lzgg.de.nrw.de/service/veranstaltungen. Die Anmeldung ist auch möglich per Fax: 0521 8007-2129. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. ble

Ärztliche Körperschaften im Internet

www.aekno.de
www.kvno.de